

Ein Musikbilderbuch so schön wie eine Komposition

Paris, die Stadt der Liebe. Dorthin verschlägt es den amerikanischen Komponisten George Gershwin an einem Frühlingmorgen des Jahres 1928. Die lebendige Stadt zieht ihn sofort in ihren Bann: Straßencafés, Flanieren auf dem Montmartre und die Begleitung einer reizenden jungen Dame - das ist das wahre Leben. Der Musiker genießt es, in Paris zu sein. George fühlt sich frei von jeglichen Sorgen und erliegt dem "dolce vita". Aber er hat auch ein bisschen Heimweh nach New York. Nur dort ist er wirklich zu Hause. Paris aber ist für ihn ein Ort der Erholung und des Friedens. Er gibt sich für einige Stunden seinen Eindrücken hin und hält diese später in "Ein Amerikaner in Paris" fest. So hat man auch als Nicht-Besucher das Gefühl, selbst einst vor Ort gewesen zu sein.

Es ist, als unternähme man einen Spaziergang durch die Seine-Metropole, wenn man "Ein Amerikaner in Paris" in die Hand nimmt und zu lesen beginnt. Doris Eisenburger gelingt hier wahrlich ein Meisterwerk, das nur ein Prädikat verdient hat: "künstlerisch wertvoll"! Überhaupt gehören die Musikbilderbücher, die im Annette Betz Verlag erscheinen, zu den besten Erlebnissen in der Kinderliteratur. Sie nehmen einen mit auf eine Entdeckungsreise in einzigartige Klangwelten. Nicht anders ergeht es einem mit der "sinfonischen Dichtung" von George Gershwin. Zwischen zwei Buchdeckeln verbirgt sich ein Schatz. Die Bilder, gezeichnet von Eisenburger höchstpersönlich, erinnern an Gemälde, an denen man sich einfach nicht sattsehen kann. Sie erfreuen das Herz im höchsten Maße.

Grandiose Musik für kleine Ohren - genau das bedeuten die Musikbilderbücher des Annette Betz Verlages. Diese sind echt eine Entdeckung und für den Leser das größte Glück überhaupt. "Ein Amerikaner in Paris" von Doris Eisenburger ist da keine Ausnahme. Die Geschichte, Illustrationen und George Gershwins Komposition verführen zu einem betörend schönen Lese- und Hörvergnügen. Bereits auf der ersten Seite wird man von den Emotionen und ab dem ersten Klang von Gershwins Melodien erfasst. Nach der Lektüre fühlt man sich heiter und beschwingt, aber auch etwas traurig darüber, dass dieser Genuss ein viel zu schnelles Ende genommen hat. Ohne jeden Zweifel: Hier ist ein besonders feiner Zauber am Werke.

Susann Fleischer 09.03.2015

Quelle: www.literaturmarkt.info